



EIN STOLZER DRACHENTÖTER FÜR DIE MEDAILLE

Der geschichtsträchtige Georgsbrunnen auf dem Buttermarkt ziert die 17. Schwester-Ina-Medaille. Mit dem Erwerb kann man wieder Kempener Kinder und Familien in Not unterstützen. In Corona-Zeiten wird diese Hilfe noch mehr gebraucht denn je.



Furchtlos und stolz schaut Georg, das Schwert in der Hand, von seinem Sockel auf den Buttermarkt herab. Zu seinen Füßen liegt der von ihm getötete Drache. Als Sinnbild des mutigen Kriegers und zu Ehren der im Deutsch-Französischen Krieg von 1870/71 Gefallenen der Stadt Kempen und der Gemeinde Schmalbroich hat man den Brunnen errichtet – damals allerdings noch einige Meter weiter an den Häusern der östlichen Marktseite, vor der damaligen Gaststätte Loerper. Es war das Jahr 1912. Und schon Tage vor der feierlichen Einweihung verhüllte eine Plane den Brunnen samt Figur. Der Festakt wurde feierlich begangen, mit Musik, angereisten Militärvereinen und den Honoratioren von Stadt und Kreis. Die Spannung muss groß gewesen sein. Bürgermeister Christian Plum schritt zur Tat, zog die Plane weg. Stille – die plötzlich durchbrochen wurde

von einem Zwischenruf: „Wat ene Püemel!“ Die Kempener waren enttäuscht, wie mickrig das Figürchen geraten war. Diese Anekdote, die Hans-Josef Birker für die Rheinischen Post zum 70-Jährigen des Brunnens 1982 aufgeschrieben hat, brachte Bürgermeister Volker Rübo nun in Erinnerung. Die Zuneigung der Kempener zu diesem Denkmal im Herzen der Stadt schmälert die Größe wohl heute nicht mehr. Der geschichtsträchtige Georgsbrunnen ziert nun die mittlerweile 17. Schwester-Ina-Medaille, die die Schwester-Ina-Stiftung nun vorgestellt hat.

Brunnentechnik, die begeistert

Wie damals zur Brunnen-Enthüllung sind heute die wichtigen Kempener dabei, wenn die Schwester-Ina-Stiftung ruft. Unter anderem waren Alt-Bürgermeister Karl-Heinz

Hermans, Noch-Bürgermeister Volker Rübo und Propst Thomas Eicker zur Vorstellung gekommen. Heinz-Wilhelm und Marianne Wolters haben die Stiftung gegründet, die Kempener Kinder und Familien in Not unterstützt. Mittlerweile haben sie die Leitung in die jüngeren Hände von Jürgen und Elisabeth Hamelmann gelegt. Mit der Tradition wird aber nicht gebrochen: Auch in diesem Jahr gibt es wieder eine Medaille, deren Verkäuferlös der Stiftung zugutekommt. Neben dem Georgsbrunnen ist auch wieder die Namensgeberin Schwester Ina abgebildet, die den Annenhof von 1935 bis 1971 führte. Das Kinderheim Annenhof wird in besonderer Weise von der Stiftung unterstützt.

Dass die Stiftung seit dem vergangenen Jahr unter neuer Führung ist, merkte man der



Vorstellung der neuen Medaille gleich an. Hamelmann ist nun weniger historisch bewandert. Dafür hatte sich der Bauunternehmer beim städtischen Bauhof Infos über die Technik besorgt. Ein beachtlicher Aufwand werde betrieben, damit die beiden Pumpen funktionieren. Es sei ein Monument, das sich mit Optik und Akustik bemerkbar mache. Ein Denkmal, das lebt.

Weniger Spenden in der Corona-Zeit

Beim Blick zurück auf das Jahr war die Corona-Krise auch für die Stiftung prägend. „Das Spendenaufkommen ist geringer durch die Pandemie“, stellte Hamelmann fest. Aber zum Glück habe Wolters diese mit dem Bau von Wohnhäusern am Oedter Pfad auf ein solides Fundament gestellt. Die Mieteinnahmen der Häuser mit den Adressen Kauertzacker 11 und 15 fließen in die Stiftung. Dazwischen wird zurzeit ein weiteres Haus fertiggestellt, in das bald zwei neue Gruppen des Annenhofs einziehen. Viel Lob für das städtebauliche Highlight am Kauertzacker gab es von Bürgermeister Rübo. „Es war nicht leicht dort zu bauen“, so der Bürgermeister. Aber die Stiftung habe dort tollen Wohnraum nahe der Altstadt geschaffen. Rübo würdigte Wolters als einen der großen Menschenfreunde der Stadt Kempen. Ein schönes Zeichen sei es, dass die Häuser der Ina-Stiftung das Annenhof-Haus in ihre Mitte genommen haben, so Annenhof-Leiter Herbert Knops.

Dass die Mittel der Stiftung auch sinnvoll eingesetzt werden, das konnte Herbert Knops anhand einiger Beispiele zeigen. „Ich bin selbst immer wieder überrascht, was da in den Jahren alles zusammengekommen ist.“ Exemplarisch für viele tolle Projekte für die Kinder und Jugendlichen hatte er sich den Musikraum angesehen, das erste große Projekt, das die Stiftung möglich gemacht hatte, und drei ehemalige Bewohner des Annenhofs, alle um die 30 Jahre alt, nach ihren Erinnerungen gefragt. Rührende Zeilen voller Dankbarkeit haben sie dazu

geschrieben. „Ich habe mehr Selbstbewusstsein erlangt. Ich habe angefangen, an mich zu glauben“, berichtet Sarah. „Ich habe gelernt, weiterzumachen, auch wenn es mal anstrengend ist“, erinnert sich Nick.

Zwei neue Gruppen am Kauertzacker

Der Annenhof wird nun mit dem neuen Haus am Kauertzacker wachsen. In die zwei neuen Gruppen werden insgesamt 18 Kinder zwischen sechs und 15 Jahren einziehen. 103 Plätze bietet das Kinderheim dann insgesamt. Dafür werden zehn neue Mitarbeiter eingestellt. Das Team sei schon komplett. In Zeiten des Fachkräftemangels sei das nicht selbstverständlich, so Knops. Der Annenhof sei eine von nur noch sehr wenigen Einrichtungen dieser Art im Bistum Aachen, die sich in Trägerschaft einer Pfarrgemeinde befinden, machte Propst Thomas Eicker deutlich. In Kempen funktioniert dieses Modell gut. „Eine solch gute Entwicklung kommt nicht von allein“, machte Manfred August, Stiftungs- und Kirchenvorstandsmitglied, deutlich, der ein großes Lob an Leiter Herbert Knops, Peter Fischer und ihr Team aussprach. Man habe durchaus im Blick, dass sich Herbert Knops im Frühjahr 2022 in den Ruhestand verabschieden werde. Man brauche dann weiterhin Menschen, die den Annenhof mit viel Herzblut führen. Der Findungsprozess laufe schon.

Gute Teamleistung hatte der Annenhof auch in der Zeit des Corona-Lockdowns gezeigt. Ein Kinderheim könne man nicht einfach zumachen, wie es in den Schulen passiert war, erläuterte Herbert Knops. Für die Erzieher vor Ort sei das eine Herausforderung gewesen. Und diese Zeit habe man auch wegen der vielen Angebote so gut gemeistert, die dank der Schwester-Ina-Stiftung zur Verfügung stehen.

Text: Ulrike Gerards
Foto: Guido de Nardo/b14 Photo Lounge

Info-Kasten

Die neue Schwester-Ina-Medaille mit dem Georgsbrunnen kann man im Kinderheim St. Annenhof an der Oelstraße 9 und in der Kempener Geschäftsstelle der Sparkasse an der Orsaystraße 1 für eine Spende von mindestens 50 Euro erwerben. Der Erlös des Verkaufs geht wie immer zu 100 Prozent direkt an den St. Annenhof. Nähere Informationen gibt es auch im Internet: www.ina-stiftung.de

Beste Grüße von Mutter Natur

Obsthof Unterweiden



**Elstar, Rubinette
Boskoop
und vieles mehr ...**



Karl & Anne Panzer

Unterweiden 140 · 47918 Tönisvorst · Tel. 0 21 51-99 47 22

Martinstraße 123 · 47802 Krefeld · Tel. 0 21 51-36 70 74

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8.30-18.30 Uhr · Sa. 8.30-14 Uhr

Besuchen Sie unsere homepage!
www.obsthof-unterweiden.de